

Freunde sind das Wichtigste

Geflüchtete Kinder haben die Ausstellung „Kassel – Heimat auf Zeit?“ gestaltet

VON SABINE OSCHMANN

Kassel – „Hier ist es schön“, erklärt Margo, dann zögert sie. „Aber die Ukraine ist meine Heimat, wir sind ja hier, weil bei uns Krieg ist“. Und dann fügt die 14-Jährige leise hinzu: „Vielleicht ist ja auch Kassel irgendwann meine Heimat“. Seit einem Jahr ist das junge Mädchen mit der Familie hier, spricht perfekt Deutsch. „Das habe ich bei uns in der Schule gelernt“, erzählt sie freudig.

Auch Aishe aus Charkiw und Bruder Musa leben nun hier, Asel kam aus der Türkei, Nedzhat aus Bulgarien, Lamar und Lara aus Syrien, Elisa aus Italien hierher. Die Kinder haben erlebt, dass sie Zuhause, Freunde, Geborgenheit und Sicherheit verloren haben und hier neu anfangen

müssen. Das verbindet sie mit der Generation des Zweiten Weltkrieges. Anlass für Xenia Paul-Gaultier vom Mehrgenerationenhaus an der Brandaustraße, Jung und Alt im Projekt „Erzählcafé“ zusammenzubringen und die ähnlichen, aber auch unterschiedlichen Fluchterfahrungen zweier Generationen zu thematisieren.

Aus dieser Begegnung wurde das Projekt - „Kassel, Heimat auf Zeit?“. Oder für immer, möchte man spontan ergänzen. Zusammen mit Maltherapeutin Christa Meurers setzten die Kinder ihre inneren Bilder, Erfahrungen der Flucht, des Loslassenmüssens, Ängste, aber auch Wünsche und Hoffnungen im neuen Leben kreativ um. Entstanden sind kleine Kunstwerke, bunt, persönlich, an-



Was ist Heimat? Damit haben sich auch (von links) Elisa, Asel, Musa, Aishe und Margo beschäftigt.

FOTO: SABINE OSCHMANN

rührend, mit Liebe, Hingabe und Geduld gebastelt, gemalt und geklebt. Nun werden sie in einer kleinen Ausstellung im Mehrgenerationenhaus in Rothenditmold gezeigt. Die

geflüchteten Kinder haben das Innere von Schuhkartons als ihre Erinnerungs-, Zukunfts- und Traumwelten gestaltet, zu Orten der Geborgenheit, aber auch der Ge-

fahr: Schiffe, die übers Meer fahren, Muscheln mit strahlenden Perlen, rosa leuchtende Lichter- und Blumenmeere, einen schönen Löwen, dann einen Karton mit Glit-

zer, Pailletten und Sternen geschmückt, Titel: „Bright World“ - Sehnsucht nach einer besseren Welt, in der jeder Mensch überall eine Heimat finden kann. Die Kartons haben Gucklöcher, durch die man mit einer Taschenlampe die Welten entdecken kann.

Düfte, Fladenbrot, Sonnenblumenkerne, ihre Muttersprache ist für die Kinder Heimat, berichtete Iris Fischer-Bach vom Heilhaus in ihrem Grußwort zur Ausstellungseröffnung, die von Falk Flemming musikalisch begleitet wurde. Margo erklärt voll Zuversicht: „Mir geben vor allem Freunde Heimat“.

Service: Die Ausstellung „Kassel – Heimat auf Zeit?“ ist noch bis zum 25. Mai täglich von 10-17 Uhr in der Cafeteria des Mehrgenerationenhauses, Brandaustraße 10, zu sehen.

Quelle: HNA, 17.05.2023